



Hanse-Quiz der Hanse-Gilde voller Erfolg

Das erstmals anlässlich des Hansetages in Stargard von der Hanse-Gilde veranstaltete große Hanse-Quiz war ein voller Erfolg. Im Vorfeld des Hansetages waren die teilnehmenden Städte durch das Hanse-Büro gebeten worden, sich an dem Quiz mit einer Frage und der Bereitstellung eines Gewinnes zu beteiligen. Insgesamt 18 Städte und die Faire Hanse kamen dem nach. Der beidseitig bedruckte Fragebogen, der in deutscher, englischer und polnischer Sprache abgedruckt war, enthielt unterschiedlich schwere Fragen. Von der berühmten Lübecker Süßigkeit bis hin zur Namensgebung von Kyritz an der Knatter.

Das Quiz wurde von allen Seiten gelobt und ist gut angekommen. Insbesondere die damit verbundenen zusätzlichen Kontakte mit den Quizteilnehmerinnen und -

teilnehmern fanden guten Zuspruch unter den mitmachenden Städten, zumal damit ein wichtiges Ziel, die Hanse in der Öffentlichkeit stärker erlebbar werden zu lassen, erreicht wurde.

Auch die Vorgehensweise, dass die Gewinne durch die einzelnen Gewinner an den jeweiligen Ständen abzuholen waren, hat sich bewährt, wenn auch der ein oder andere am Sonntag nicht mehr vor Ort war.

Umso erfreuter war eine Teilnehmerin aus Stargard, die ihren Gewinn von der Stadt Dortmund postalisch zugesandt bekam.



Hanna Leszynska aus Stargard freute sich über ihren Gewinn aus Dortmund.

Insgesamt war damit jedoch für die Hanse-Gilde, die leider nur mit 5 Mitgliedern in Stargard vertreten war, ein nicht unerheblicher Aufwand verbunden. Ein besonderer Dank gilt der Ideengeberin Anke Dartsch (Rostock), die auch die Organisation und Gestaltung, unterstützt durch Ann-Sophie, die Tochter des Hanse-

Gilde-Vorsitzenden Wolfgang Schwade (Lippstadt), übernommen hatte.

Insgesamt wurden in Stargard ca. 750 Teilnahmebögen ausgeteilt. Weil es einige Fragen wirklich in sich hatten, lag die Rücklaufquote bei 10 %. 20 Fragebögen waren komplett richtig ausgefüllt, so dass jeder davon mit einem Preis belohnt wurde.

Die Hanse-Gilde will das Quiz auch in Braunschweig wieder durchführen. Dabei wird angestrebt, eine digitale Teilnahme zu ermöglichen, um insbesondere den Auswertungsaufwand zu minimieren.